

# Ungewöhnliche Bildnisse

Werke der amerikanischen Künstlerin Margot Bergman (84) sind in der Villa Langmatt zu sehen

VON ROSEMARIE TILLESSEN

Wer kennt das nicht: Man blickt in den Himmel und entdeckt plötzlich in den Wolkenformationen Gesichter, Augen oder mehr. Ähnlich mag es vielleicht der US-amerikanischen Künstlerin Margot Bergman (84) ergangen sein: Sie fand auf Flohmärkten von unbekanntem Künstlern Bilder von Landschaften oder Stilleben und übermalte sie im Atelier teilweise mit Gesichtern, in die sie Augen, Nase und Mund einfügte. Meist waren das Gesichter von Frauen. Diese Portraits haben eine ganz eigene Ausstrahlung: Im Gesicht von „Bait“ etwa entdeckt man Häuser, Schuppen, Wasser und ein Schiff, in „Willis“ gar einen Leuchtturm an einem Uferstreifen im Sonnenuntergang und in „Nanette“ gleich ein ganzes Stilleben mit Kirsche, Zitrone und Pfirsich.

Diese ungewöhnlichen, kleinformatigen Portraits entdeckte Markus Stegmann, Museumsdirektor der Villa Langmatt in Baden/Schweiz, zufällig 2017 beim Besuch der Art Basel. Er war von ihrer archaischen Energie so begeistert, dass er sie jetzt auch in einer kleinen aber feinen Ausstellung in seinem Museum zeigt: „Sie passen einfach wunderbar als zeitgenössische Ergänzung zur figurativen Malerei unserer Impressionistensammlung,“ erklärt er auf Nachfrage.

Es ist die erste Einzelausstellung der amerikanischen Künstlerin in Europa, die 1934 in Chicago geboren wurde. Und sie umfasst ihr erstaunliches Spätwerk, mit dem sie erst in den 90er Jahren begann. „Eine ganz eigenwillige Mischung von Surrealismus und Art Brut,“ so Stegmann. Und der Betrachter lässt sich schnell auf den Reiz dieser „Suchbilder“ ein: Was ist hier Land-



„Bait“ nennt Margot Bergman dieses Frauenportrait. BILDER: ROSEMARIE TILLESSEN



Museumsdirektor Markus Stegmann zwischen zwei Portraits der amerikanischen Künstlerin Margot Bergman – links „E. John Street 06“ und rechts „Claire“.

schaft, was genau gehört zum Gesicht? Auch in ihren neuesten Arbeiten malt Margot Bergman Frauenportraits, jetzt aber ohne Übermalung, mit leicht zerfließenden Gesichtern, wallenden Haaren, einem etwas verrutschten Mund und immer mit zwei ungleichen, oft stechend irritierenden Augen. Sie zeigen ein angeschlagenes, verletzliches Schönheitsideal, scheinen mal alt mal jung, mal kindlich, mal ganz stark. Die Künstlerin selber, die auch bei der Ver-

## Die Ausstellung

Die Ausstellung von Margot Bergman ist bis zum 28. April dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr und am Wochenende von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Die Publikation dazu kostet 28 Franken. Informationen über das reiche Jahres- und Zusatzprogramm im Internet ([www.langmatt.ch](http://www.langmatt.ch)).

nissage anwesend war, spricht von „inneren Bildnissen“ und lässt auch schon mal humorvoll einen Hasen auftauchen.

Nicht versäumen sollte man dann noch eine kleine Hommage an die frühere Hausherrin Jenny Brown, die um die Jahrhundertwende mit ihrem Mann Sidney die kostbare Impressionistensammlung zusammentrug. Von ihr sieht man einige selbstgemalte Bilder, die viel Atmosphäre einfangen.